Lokales

Der neue Domaine Thermal

entstand zwischen 1979 und

Wundermittel gegen Wespen

er Tisch auf der Terrasse ist gedeckt, das Essen angerichtet. Einem leckeren Dinner unter freiem Himmel steht also nichts mehr im Wege. Könnte man zumindest glauben ... Denn es dauert nur wenige Augenblicke, bis die ersten Störenfriede in gelbschwarzer Farbkombination einfliegen. Wespen, die es vor allem auf süße Speisen abgese hen haben, drehen ihre Runden um die Teller herum. Je mehr Zeit vergeht, desto mehr Wespen stoßen dazu. Jeder Versuch, die summenden Plagegeister mit der Hand abzuwehren, führt lediglich zu einem überschaubaren Erfolg, wirklich vertreiben lassen sie sich nicht. Durchforstet man die Weiten des Internets, findet man jedoch unzählige Tipps und Tricks, wie man die Wespen am besten vertreiben und doch noch ein gemütli ches Essen an der frischen Luft verbringen kann. Das Problem: Die wenigsten dieser Tricks zeigen Wirkung. Auch die Rat-

Es gibt ein Wundermittel, das wirkt.

schläge von Freunden und Bekannten erweisen sich oft als wirkungslos. Beispielsweise der angebliche Geheimtipp, dass Wespen sich mit Kupfermünzen vertreiben ließen. Dieser Tipp scheint so geheim zu sein, dass selbst die Wespen davon nichts wissen. Doch es gibt ein Wundermittel, das tatsächlich etwas bewirkt, wie ich neulich mit Erstaunen feststellen durfte. Bei diesem Wundermittel handelt es sich um gewöhnlichen Kaffeesatz. Diesen muss man zunächst in einen feuerfesten Behälter geben. Wenige Esslöffel reichen schon. Anschließend braucht man den Kaffeesatz nur noch mit einem Feuerzeug oder einem Streichholz anzuzünden. Den dabei entstehenden Kaffeeduft scheinen die Wespen überhaupt nicht zu mögen. Steigt der Dampf erstmal auf, fliegen sie einen großen Bogen herum und bleiben dem Tisch fern. Einem gemütlichen Essen steht dann endgültig nichts mehr im



Gazettchen Die tägliche Kolumne

www.wort.lu/@gazettche

Luremburger Wort @

Heilwasser statt Salz

Vor 175 Jahren öffneten die ersten Thermalbäder in Mondorf ihre Türen, nun wird Jubiläum gefeiert

Bad Mondorf. Diese Nachricht dürfte Mitte des 19. Jahrhunderts für eine Revolution im beschaulichen Grenzort Mondorf gesorgt haben. Die Gesellschaft für die Erforschung von Mineralstoffen im Großherzogtum teilte am 19. Iuni 1847 im "Courrier du Grand-Duché de Luxembourg" mit, dass die ersten Thermalbäder nun geöffnet sind und die Besucher sie täglich von 4 Uhr morgens bis 10 Uhr abends nutzen können.

Vor 175 Jahren hat somit das erste Thermalbad in Mondorf seine Türen eröffnet. Seitdem erlebte die Ortschaft nahe der deutschen und französischen Grenze ihren Aufschwung als florierender Kurort. Das Jubiläum begehen am Wochenende die Vertreter des Domaine Thermal, der Gemeinde sowie Politiker und die Bürger mit einem festlichen Programm (siehe

Zufall und Glück

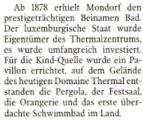
Der Eröffnung vorausgegangen war ein Zufall. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts musste Luxemburg bedingt durch die niederländische Herrschaft sehr hohe Steuern auf Salzimporte zahlen. Die Regierung beschloss daher, eigene Steinsalz vorkommen im Land zu erschließen. Auf Anregung des Mondorfer Notars Ledure versuchte der Staat sein Glück am Fuße des Galgenbierg in der Nähe von Mondorf.

Weil dort damals eine rötliche. salzige Flüssigkeit austrat, die die weidenden Kühe mit Genuss leckten, fingen die Bohrarbeiten am 17. Juni 1841 an. Diese leitete der sächsische Obersteiger - so hieß damals der Aufseher in einem Bergwerk - Karl Gotthelf Kind. Am 15. Juni 1846 registrierte das Unternehmen die Tiefe von 736 Metern, was das Mondorfer Bohrloch für lange Jahre zu der tiefsten Erdbohrung der Welt machte.

Drei Thermalquellen

Jedoch war die Enttäuschung groß: Salz, das dort zu vermuten war. hatte man nicht gefunden. Stattdessen stießen die Arbeiter auf eine "stark salzhaltige und ergiebige Quelle", wie die Historiker später schrieben. Man beschloss, diese Mineralquelle zu Thermalzwecken ausbeuten zu lassen.

Diese erste Heilquelle wurde nach dem sächsischen Fachmann benannt. Jahrzehnte später folgten auch andere Quellenerschließungen: 1913 entstand eine neue Mineralquelle, die den Namen der luxemburgischen Großherzogin Marie-Adelheid (1894-1924) trägt. Fine dritte Thermalquelle wurde 1980 nach dem Luxemburger Geologen Michel Lucius (1876-1961) ge-



Rund 4 000 Kurgäste pro Jahr

1886 wurde der Thermalpark nach dem Entwurf von Edouard Francois André angelegt, um den Kurgästen zusätzlichen Raum für Erholung zu bieten. 1988 wurde der neue Domaine Thermal eingeweiht, wie er in der heutigen Form bekannt ist. Neue Bereiche der Kurstätte kamen hinzu: Innovativ waren damals der Wellness- und Fitnessbereich: das Übernachtungs- und Gastronomieangebot wurde ausgebaut.

Heute nimmt der Domaine Thermal mit seinem 45 Hektar großen Kurpark mehr als 3 000 Qua-



Luremburger Wort



Das Thermal- und Gesundheitszentrum ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.



Dr. Martin Klein war einer der bedeutendsten Ärzte der Mondorfer Thermalbäder.



des Domaine Thermal, blickt zuversichtlich in die Zukunft

4 000 Quadratmeter im Außenbereich ein. Rund 4 000 Kurgäste kommen pro Jahr nach den Angaben des Direktors Pierre Plumer ins Thermal- und Gesundheitszentrum. Rund 5 800 Besucher durchlaufen jährlich eine stationäre Kur, circa 2 000 Patienten bekommen Behandlungen im Rücken-Nacken-Bereich. Den Rest machen laut Plumer die Gäste im Wellness- und Hotelbereich sowie im Schwimmbad und Gastronomiebereich aus. Rund 320 Mitarbeiter sind am Standort beschäftigt.

dratmeter Innenfläche und rund

Längst lockt nicht nur das Heilwasser das Publikum nach Bad



Unterkunftsangebot, einem Spaund Fitnessbereich und zahlreichen Bademöglichkeiten gibt es auch Restaurants sowie Räume für private und geschäftliche Events. "Es wurde immer in die Anlagen investiert, auch in den schwierigen Zeiten", meint Pierre Plumer. Nach der pandemiebedingten TalPlumer verrät: Es kommen mehr Gäste, die Zahlen stabilisieren sich.

Er blickt zuversichtlich in die Zukunft: "Der Gesundheitsaspekt zieht sich bei uns wie der rote Faden hindurch, wir wollen ihn in Zukunft verstärken und ausbauen." In den nächsten fünf Jahren sollen die Anlagen für rund 135 Millionen

ebenfalls eine Ausstellung "Le therma-

lisme, hier, aujourd'hui, demain" zu be-

wundern sein. Zu dem offiziellen Teil

werden. Auch für den Mondorfer Bürgermeister Steve Reckel ist das Jubiläum wichtig. "Die Geschichte des Thermalbadens in Mondorf darf nicht verloren gehen", sagt er und fügt hinzu: "Dank der Kurstätte kommen auch bis heute Kunden in die Hotels, Restaurants und Geschäfte im Ort.

Ansprüchen der Kunden gerech-

ter zu werden. Der Fitnessbereich

soll dabei ausgebaut und auf das

Dach des bestehenden Gebäudes

umziehen; ein neues Becken für

Reha-Patienten ist geplant. Das

Thermalbecken soll vergrößert

 Es wurde immer in die Anlagen investiert, auch in den schwierigen Zeiten.

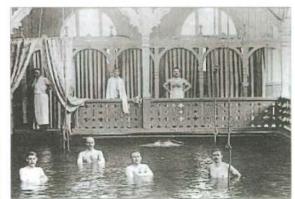
Pierre Plumer, Direktor des Domaine Thermal in Bad Mondorf



Zu den Zeiten der Belle-Epoque zog die Mineralquelle Kind prominente Gäste aus dem In- und Ausland an, die sich die Kur leisten konnten



Die Fahrt mit einem Ruderboot über die Gander gehörte zu einer der Lieb lingsbeschäftigungen der Kurgäste.



Im 19. Jahrhundert war das große Schwimmbad mit Hängeseilen ausge



An prominenten Gästen fehlte es nie: Großherzog Jean und Großherzogin Ioséphine-Charlotte weilten 1986 in Mondorf zum 100 Iuhiläum des Staats bades unweit des heutigen Domaine Thermal.

Aktivitäten rund um das Fest

Anlässlich des Jubiläums findet am kommenden Sonntag am Standort des Domaine Thermal eine Reihe von Events statt, Um 15 Uhr ist eine kostenlose Führung zu der Geschichte des Thermalbadens geplant. Der Treffpunkt befindet sich vor dem Luftfahrtmu seum, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Führung läuft in französischer und luxemburgischer Sprache ab. Der Domaine Thermal organisiert an diesem Tag ebenfalls von 11 bis 18 Uhr den Tag der offenen Tür. Führungen im Parc Hotel sowie im Wellnessund Fitnessbereich finden statt. Im Ininbereich des Domaine Thermal wird

des Festes im Amphitheater der Alten Thermen werden Premierminister Xavier Bettel und seine Vizepremiers Paulette Lenert und François Bausch sowie der Mondorfer Bürgermeister Steve Reckel enwartet, Gastronomische Angebote und ein Unterhaltungs programm im Freien runden das Jubiläumsprogramm ab. Mithilfe der im Kurnark aufgestellten Schilder mit historischen Fotos können die Besucher in die Geschichte des Kurortes